

Universität Leipzig

# **Ordnung der Universität Leipzig über die Vergabe von Leistungsbezügen und Zulagen (Leistungsbezügeordnung W – LBezO)**

Vom 24. Januar 2008

Aufgrund von § 7 Abs. 6 i.V.m. § 9 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Gewährung von Leistungsbezügen sowie Forschungs- und Lehrzulagen an Professoren sowie hauptberufliche Leiter und Mitglieder von Leitungsgremien an Hochschulen (Sächsische Hochschulleistungsbezügeverordnung – SächsHLeistBezVO) vom 10. Januar 2006 (Sächs. GVBl. S. 21) sowie des Sächsischen Besoldungsgesetzes vom 28. Januar 1998 (Sächs. GVBl. S. 50), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Juli 2005 (Sächs. GVBl. S. 180), hat der Senat der Universität Leipzig in seiner Sitzung am 11. September 2007 folgende Ordnung beschlossen:

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt die Grundsätze des Verfahrens und der Vergabe von Leistungsbezügen und Zulagen gemäß der Sächsischen Verordnung über die Gewährung von Leistungsbezügen sowie Forschungs- und Lehrzulagen an Professoren<sup>1</sup> sowie hauptberufliche Leiter und Mitglieder von Leitungsgremien an Hochschulen (Sächsische Hochschulleistungsbezügeverordnung – SächsHLeistBezVO) vom 10. Januar 2006.

---

<sup>1</sup> Grammatisch maskuline Personenbezeichnungen in dieser Ordnung gelten gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

## **§ 2**

### **Anwendungsbereich**

Diese Ordnung gilt für Professoren sowie hauptberufliche Leiter und Mitglieder von Leitungsgremien, die nach der Besoldungsordnung W besoldet werden.

## **§ 3**

### **Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge**

- (1) <sup>1</sup>Berufungs-Leistungsbezüge können aus Anlass von Berufungsverhandlungen bei Nachweis der bisherigen Bezüge unbefristet oder befristet gewährt werden, soweit es im Interesse der Universität Leipzig liegt, einen Professor für die Universität zu gewinnen. <sup>2</sup>Bleibe-Leistungsbezüge können auf Antrag eines Professors vom Rektoratskollegium gewährt werden, wenn ein schriftlicher Ruf vorliegt oder das Angebot eines anderen Beschäftigungsverhältnisses nachgewiesen wird. <sup>3</sup>Die Fakultät muss begründen, warum ein besonderes Interesse an der Person besteht, das die Gewährung von Bleibe-Leistungsbezügen rechtfertigt.
- (2) <sup>1</sup>Befristete Berufungs- und Bleibeleistungsbezüge werden bei erstmaliger Vergabe grundsätzlich für drei Jahre gewährt. <sup>2</sup>Sofern der Zeitraum zwischen erstmaliger Vergabe und nächstem Bewertungszeitraum gemäß § 4 Absatz 1 dieser Ordnung kleiner als anderthalb Jahre ist, wird die Befristungsdauer entsprechend erhöht. <sup>3</sup>Ist der Zeitraum größer als anderthalb Jahre, entspricht er der Befristungsdauer. <sup>4</sup>Es soll zeitgleich eine Zielvereinbarung abgeschlossen werden, um eine künftige Vergabe von Besonderen Leistungsbezügen zu ermöglichen.
- (3) Die Höhe der Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge wird in einer Vereinbarung festgelegt.

## **§ 4**

### **Besondere Leistungsbezüge**

- (1) <sup>1</sup>Besondere Leistungsbezüge können für individuelle Leistungen, die erheblich über dem Durchschnitt liegen, gewährt werden. <sup>2</sup>Die Bewertung der Leistung findet für alle Fakultäten gleichzeitig in einem Rhythmus von drei Jahren statt (Bewertungszeitraum). <sup>3</sup>Grundlage für

die Vergabe und Bewertung der Besonderen Leistung ist eine an den Bewertungszeitraum angepasste Zielvereinbarung, die im vorhinein für die künftige Vergabe Besonderer Leistungsbezüge abgeschlossen wird.

<sup>4</sup>Die Zielvereinbarung formuliert der Dekan im Benehmen mit dem Institutsdirektor. <sup>5</sup>Unabhängig davon kann auf Antrag des Professors, des Dekans oder eines Mitglieds des Rektoratskollegiums bei besonders ausgewiesener fachlicher Leistung, die nicht Bestandteil der Zielvereinbarung ist, von Satz 2 und 3 abgewichen werden.

- (2) Das Rektoratskollegium veröffentlicht hochschulintern bis zum 30. Juni des letzten Jahres des Bewertungszeitraumes, bis zu welcher Höchstsumme im folgenden Bewertungszeitraum Besondere Leistungsbezüge vergeben werden können.

- (3) <sup>1</sup>Eine Entscheidung über die Gewährung Besonderer Leistungsbezüge ergeht aufgrund eines Antrages des Professors oder eines Vorschlages des Dekans. <sup>2</sup>Dem Antrag sind ein Bericht des Professors und eine Stellungnahme des Dekans beizufügen. <sup>3</sup>Die Stellungnahme des Dekans enthält eine Einschätzung der Leistung des jeweiligen Professors im fachbezogenen Vergleich mit dem nationalen und internationalen Niveau. <sup>4</sup>Der Dekan bewertet die aus seiner Fakultät vorliegenden Anträge unter Beachtung der Stufen gemäß § 6 Abs. 2 dieser Ordnung und übergibt unter Angabe einer Reihung der Antragsteller seine Stellungnahmen zusammen mit den Anträgen an den Rektor. <sup>5</sup>Der Antrag muss bis spätestens 30. Juni des letzten Jahres des Bewertungszeitraumes mit Wirkung für den Zeitraum ab 1. Januar des Folgejahres vollständig beim zuständigen Dekan (Posteingang Büro des Dekans) sowie beim Personaldezernat (Posteingang Büro des Personaldezernenten) vorliegen. <sup>6</sup>Spätestens bis zum 31. Juli des letzten Jahres des Bewertungszeitraumes muss die Stellungnahme des Dekans gemäß Sätze 2 bis 4 zum Antrag des Professors beim Personaldezernat (Posteingang Büro des Personaldezernenten) vollständig vorliegen. <sup>7</sup>Verspätet eingegangene Anträge werden nicht berücksichtigt. <sup>8</sup>Der Antragsteller wird über die beabsichtigte Entscheidung informiert. <sup>9</sup>Er erhält die Möglichkeit, innerhalb von vier Wochen dazu schriftlich Stellung zu nehmen und kann die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 10 dieser Ordnung beantragen.

- (4) Als Entscheidungsgrundlage für die Anträge gilt die Zielvereinbarung gemäß Absatz 1 Satz 3. Darüber hinaus gelten insbesondere folgende Bewertungskriterien, wobei die jeweiligen Angaben für die vergangenen drei Jahre aufzuführen sind:

1. in der Forschung:
  - Ergebnisse der Evaluation über die Forschungsleistung
  - Auszeichnungen
  - Publikationen und Herausgabe von Zeitschriften
  - Patente
  - Wissens- und Technologietransfer
  - Aufbau und Leitung von Forschungsgruppen
  - Gutachter- oder Vortragstätigkeiten
  - Drittmittelinwerbung
  - Betreuung von Promotionen und Habilitationen
  - Engagement in profilbildenden Forschungsbereichen
2. in der Lehre:
  - Ergebnisse der Lehrevaluation
  - Auszeichnungen
  - Lehrtätigkeiten, die über die Lehrverpflichtung hinaus geleistet werden oder auf diese nicht anzurechnen sind und nicht gesondert vergütet werden
  - Wahrnehmung von mit der Lehre zusammenhängenden Aufgaben mit überdurchschnittlichem Betreuungsaufwand (z.B. Diplomarbeiten, Korrektur- und Prüfungstätigkeiten)
  - Innovative Lehre (Weiterentwicklung und Neukonzeption von Lehrangeboten)
  - Entwicklung und Implementierung internationaler Lehrangebote oder eLearning-Angebote
3. in der Kunst:
  - besondere Leistungen auf dem Gebiet der Kunstaübung (z.B. herausragende Konzerttätigkeiten, Ausstellungen)
  - herausragende, z.B. durch Preise, Ehrungen und Auszeichnungen anerkannte künstlerische Leistungen
  - Durchführung künstlerischer Entwicklungsvorhaben
4. in der Weiterbildung:
  - erfolgreiche Lehrveranstaltungen, die über die Lehrverpflichtung hinaus geleistet werden oder auf diese nicht anzurechnen sind und nicht gesondert vergütet werden
  - Entwicklung von Weiterbildungsangeboten

5. in der Nachwuchsförderung:
- Initiativen zur Nachwuchsförderung
  - Engagement in der strukturierten Doktorandenqualifizierung
  - Betreuung von wissenschaftlichem und künstlerischem Nachwuchs.
- (5) <sup>1</sup>Zur Vorbereitung einer Entscheidung über die Vergabe von Besonderen Leistungsbezügen kann das Rektoratskollegium eine Sachverständigenkommission benennen. <sup>2</sup>Diese Kommission muss mindestens neun Mitglieder haben, die Mehrheit davon Professoren der Universität Leipzig. <sup>3</sup>Mitglieder können auch Studenten, akademische Mitarbeiter oder sonstige Mitarbeiter der Universität Leipzig sowie geeignete Personen aus Forschungseinrichtungen außerhalb der Universität Leipzig oder aus der Wirtschaft sein. <sup>4</sup>Bei der Benennung der Kommissionsmitglieder ist die Fächerbalance zu beachten. <sup>5</sup>Die Sachverständigenkommission wird nur für den konkreten Bewertungszeitraum gebildet; sie kann sich eine Geschäftsordnung geben. <sup>6</sup>Bei ihrem Vorschlag bezieht sie sowohl die Leistungen des Professors und deren Einschätzung durch den Dekan gemäß Absatz 3 als auch die Erfüllung der mit dem Professor abgeschlossenen Zielvereinbarung ein. <sup>7</sup>Die Sachverständigenkommission legt dem Rektoratskollegium einen Vorschlag zur Entscheidung vor.

## **§ 5**

### **Funktions-Leistungsbezüge**

- (1) Die Universität Leipzig gewährt Funktions-Leistungsbezüge für die Dauer der Wahrnehmung der Funktion an hauptberufliche Leiter und Mitglieder von Leitungsgremien in Ämtern der Besoldungsgruppen W2 und W3.
- (2) Der Anspruch auf Zahlung der Funktions-Leistungsbezüge entsteht mit dem Tag der Aufnahme und erlischt mit dem Tag des Ausscheidens.
- (3) <sup>1</sup>Über die Funktions-Leistungsbezüge für den Rektor und die Prorektoren sowie deren Teilnahme an den allgemeinen linearen Besoldungsanpassungen entscheidet das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. <sup>2</sup>Für Prorektoren, die nach der Besoldungsgruppe C besoldet werden, gilt weiterhin die Hochschulleitungs-Stellenzulagenverordnung.

- (4) <sup>1</sup>Dekane erhalten Funktions-Leistungsbezüge in Höhe von 500 € monatlich. <sup>2</sup>Für Dekane, die nach der Besoldungsgruppe C besoldet werden, gilt weiterhin die Hochschulleitungs-Stellenzulagenverordnung. <sup>3</sup>Studiendekane erhalten je Fakultät Funktions-Leistungsbezüge in Höhe von insgesamt 400 € monatlich, die ggf. auf mehrere Studiendekane verteilt werden können. <sup>4</sup>Prodekane erhalten Funktions-Leistungsbezüge in Höhe von 100 € monatlich.
- (5) Für die Wahrnehmung besonderer Aufgaben im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung oder Hochschulleitung nach dem Sächsischen Hochschulgesetz kann das Rektoratskollegium in besonderen Ausnahmefällen Funktions-Leistungsbezüge gewähren.

## **§ 6**

### **Vergabe der Leistungsbezüge**

- (1) Für das Verfahren bei der Vergabe von Leistungsbezügen ist das Personaldezernat geschäftsführend zuständig.
- (2) <sup>1</sup>Leistungsbezüge nach § 4 dieser Ordnung werden grundsätzlich befristet und in vier Stufen vergeben:

- Stufe 1: Leistungen, die erheblich über die Dienstpflichten hinausgehen.
- Stufe 2: Besondere Leistungen, die das Profil des Faches oder der Fakultät als Forschungs- oder Lehrinstitution nachhaltig mitprägen.
- Stufe 3: Besondere Leistungen, das Profil der Universität als Lehrinstitution mindestens im regionalen Rahmen oder als Forschungsinstitution im nationalen Rahmen mitprägen.
- Stufe 4: Besondere Leistungen, die zur Erhöhung der internationalen Reputation der Universität in besonderem Maße beitragen und diese entscheidend mitprägen.

<sup>2</sup>Bei der Einordnung der Leistungen ist insbesondere § 4 Abs. 4 dieser Ordnung zu berücksichtigen. <sup>3</sup>Leistungsbezüge werden monatlich gewährt und sind zu den Bezügen hinzuzurechnen. <sup>4</sup>Die Höhe der Leistungsstufen wird vom Rektoratskollegium bis 30. Juni des letzten Jahres des Bewertungszeitraums festgelegt und bekannt gegeben.

- (3) Für besonders herausragende Leistungen, die in besonders gearteten Fällen eine Abweichung von Leistungsstufe 4 rechtfertigen, können Besondere Leistungsbezüge über Leistungsstufe 4 hinaus gewährt werden.

## **§ 7**

### **Besoldungsanpassung und Ruhegehaltsfähigkeit**

- (1) Befristete Leistungsbezüge können bei wiederholter Gewährung nach Maßgabe des § 13 Abs. 2 SächsBesG unbefristet vergeben werden, wenn zusätzliche herausragende Leistungen vorliegen.
- (2) <sup>1</sup>Unbefristete Leistungsbezüge der §§ 3, 4 dieser Ordnung können an den allgemeinen linearen Besoldungsanpassungen teilnehmen.  
<sup>2</sup>Leistungsbezüge gemäß § 5 Abs. 1 dieser Ordnung können nach einer Bezugsdauer von zwei Jahren an den allgemeinen linearen Besoldungsanpassungen teilnehmen.
- (3) <sup>1</sup>Befristete Leistungsbezüge gemäß § 4 dieser Ordnung sollen grundsätzlich nicht für ruhegehaltsfähig erklärt werden. <sup>2</sup>Sofern sie abweichend von Satz 1 für ruhegehaltsfähig erklärt werden, sind die in § 13 Abs. 3 und 4 des Sächsischen Besoldungsgesetzes (SächsBesG) und § 4 SächsHLeistBezVO festgelegten Höchstgrenzen zu beachten.

## **§ 8**

### **Forschungs- und Lehrzulage**

- (1) <sup>1</sup>Professoren, die Mittel privater Dritter für Forschungs- und Lehrvorhaben der Universität Leipzig einwerben und diese Vorhaben durchführen, kann aus diesen Mitteln für den Zeitraum, für den Drittmittel gezahlt werden, auf formlosen Antrag eine Forschungs- und Lehrzulage gewährt werden, soweit der Drittmittelgeber bestimmte Mittel ausdrücklich zu diesem Zweck vorgesehen hat. <sup>2</sup>Sie wird nur gewährt, wenn die Drittmittelabrechnung über die Drittmittelverwaltung der Universität abgewickelt wird und erst nachdem entsprechende Zahlungen eingegangen sind.

- (2) <sup>1</sup>Dem Antrag auf Gewährung einer Forschungs- und Lehrzulage ist der Bewilligungsbescheid beizufügen, aus dem sich die Höhe der Zulage sowie Beginn und Ende des Zeitraums ergeben müssen, für den diese bewilligt werden soll. <sup>2</sup>Der Antrag ist, zusammen mit einer Stellungnahme des Dekans, an den Rektor zu richten. <sup>3</sup>Über den Antrag entscheidet das Rektoratskollegium.
- (3) Handelt es sich um die Durchführung von Lehrvorhaben, darf die entsprechende Lehrtätigkeit des Professors nicht auf seine Regellehrverpflichtung angerechnet werden.
- (4) <sup>1</sup>Forschungs- und Lehrzulagen werden regelmäßig monatlich gewährt. <sup>2</sup>Sie nehmen nicht an den allgemeinen linearen Besoldungsanpassungen teil und sind nicht ruhegehaltsfähig.

## **§ 9**

### **Medizinische Fakultät**

- (1) Die Vergabegrundsätze dieser Ordnung gelten für die Medizinische Fakultät in analoger Anwendung mit folgenden Maßgaben:
- (2) <sup>1</sup>Anstelle des Rektoratskollegiums entscheidet das Dekanatskollegium, insoweit sind entsprechende Anträge nicht an den Rektor, sondern den Dekan der Medizinischen Fakultät zu richten. <sup>2</sup>Vor der Vergabe von Leistungsbezügen stellt das Dekanatskollegium das Einvernehmen mit dem Rektoratskollegium über den Kanzler als Haushaltsverantwortlichen her.
- (3) <sup>1</sup>Eine Stellungnahme des Dekans bei Anträgen aus dem Bereich der Medizinischen Fakultät entfällt. <sup>2</sup>Das Dekanatskollegium muss eine Stellungnahme des Instituts- bzw. Klinikdirektors einholen.
- (4) <sup>1</sup>§ 3 Abs. 3 gilt mit der Maßgabe, dass das Dekanatskollegium bei Professoren, die am Universitätsklinikum Leipzig tätig sind, das Einvernehmen mit dem Vorstand des Universitätsklinikums Leipzig herstellt. <sup>2</sup>§ 5 Abs. 4 Satz 1, 2 und 4 gilt für die Medizinische Fakultät nicht. <sup>3</sup>Über die Funktionsleistungsbezüge des Dekans, des Prodekans und der Studiendekane sowie deren Teilnahme an den allgemeinen linearen Besoldungsanpassungen entscheidet das Rektoratskollegium. <sup>4</sup>Sofern die Stelleninhaber nach Besoldungsordnung C besoldet werden, gilt für sie weiterhin die Hochschulleitungs-Stellenzulagenverordnung.



## **§ 10**

### **Konfliktbehandlung**

<sup>1</sup>Professoren, die eine sie betreffende Entscheidung nach dieser Ordnung auch nach einer Anhörung als nicht angemessen betrachten, können sich an das Rektoratskollegium wenden. <sup>2</sup>Der Rektor beauftragt innerhalb einer Woche nach Eingang des Antrages ein Gremium aus drei Dekanen sowie dem Personaldezernenten. <sup>3</sup>Die Dekane dürfen nicht der Fakultät des Antragstellers angehören. <sup>4</sup>Das Gremium befasst sich mit den Einwänden und legt dem Rektoratskollegium einen Vorschlag zur Entscheidung vor. <sup>4</sup>Der Rektor teilt dem Professor in der Regel innerhalb von vier Wochen, spätestens jedoch nach sechs Wochen die unter Berücksichtigung des Votums des Gremiums abschließend getroffene Entscheidung des Rektoratskollegiums in einem rechtsmittelfähigen Bescheid mit.

## **§ 11**

### **Übergangsregelungen**

- (1) <sup>1</sup>Abweichend von § 4 Abs. 2 dieser Ordnung erfolgt die erstmalige Bekanntgabe der zur Verfügung stehenden Mittel für die Vergabe Besonderer Leistungsbezüge bis zum 31. Mai 2008. <sup>2</sup>Mit dem 30. September 2008 endet der erste Bewertungszeitraum gemäß § 4 Absatz 1 Satz 2 dieser Ordnung. <sup>3</sup>§ 4 Abs. 3 Satz 5 dieser Ordnung gilt mit der Maßgabe, dass der Antrag auf Gewährung Besonderer Leistungsbezüge spätestens bis zum 31. August 2008 dem Rektoratskollegium vollständig vorliegt. <sup>4</sup>§ 4 Abs. 3 Satz 6 dieser Ordnung gilt mit der Maßgabe, dass die Stellungnahme des Dekans bis spätestens 30. September 2008 dem Personaldezernat vollständig vorliegt.
- (2) In dem Zeitraum vom Inkrafttreten dieser Ordnung bis zum 30. September 2011 können Professoren, die bereits eine Zielvereinbarung abgeschlossen haben, bis spätestens vier Monate vor Auslaufen der bestehenden Zielvereinbarung einen Antrag gemäß § 4 Absatz 3 dieser Ordnung auf Gewährung Besonderer Leistungsbezüge stellen.

**§ 12**  
**Inkrafttreten**

Diese Ordnung bedarf der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Leipzig, den 24. Januar 2008

Professor Dr. Franz Häuser  
Rektor